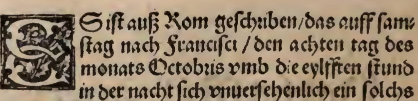


Warhafftige anzeygung der grausamen / erschröcklichen übergiessung der Tiber zu Rom / vnd des mörs in Selandt vnd Flandern / ꝛc.

In disem 1530. jar geschehen.

Luce 22.

Es werden zeychen geschehen an der Sonnen vnd Mon / vnd stern / vnd auff erden wirdt den menschē bang sein / das sie nit wissen wo hinauß Vnd die wasserwogen werden brausen / ꝛc.



ES ist auß Rom geschriben/das auff sam⸗
stag nach Francisci / den achten tag des
monats Octobris vmb die eylfften stund
in der nacht sich vnuersehenlich ein solchs
groß / vnd zu Rom vnerhörtes gewesser vnd auß⸗
fluß der Tiber erhaben vñ erregt hatt / das menig⸗
lich in die höchsten verzweyffellung gefallen / vnd
gemaynt Rom würde vntergeen / vnd der jüngst
tag were vorhanden.

Dasselbig wasser ist also gestanden biß in vier vnd
zwaintzig stund / vnd an leütten / güttern / häusern
vnd vihe / grossen / grausamen / vnd vnergetzlichen
schaden gethon / Ist auff dem Campoflor eines für⸗
spieß hoch gestanden / vnnd siben spannen höher /
dann es vor zeytten bey Babst Alexanders regierũg
da auch ein groß gewesser gewesen / für gefallen /
wie das bey der Tiberprucken daselbst vermerckt
befunden wirdt.

An der Engelprucken hat es ein grossen tayl inn
grundt zerrissen / auch sonst gemainglich andere pru
cken zerprochen vnd wegk gefürt / die mauren am
wasser züm tayl eingeworffen / vnd ein gütten tayl
der strassen vorm Pallatio gegen dem wasser gentz⸗
lich versenckt / Etlich mülen hinweg gefürt vnd zer
stossen / über die techer bey Maria de Populo / auch
über vill andere grosse heuser / besonder über das
Pallast / wie man sagt / das der Cardinal Neapoli⸗
tan / vnd vormals sanct Crucis ingehabt hat / auß⸗

geloffen/vnd dadurch vill volcks/ sambt den heu-
sern zu grundt vnd boden gangen.

Es sein etlich auß iren heusern den pferden biß an die beuch im wasser geritten/ vnnd mit not auff etlich berg fliehen vnd entrinnen mögen/ Etlich aber über die techer in andere heuser gestigen/ vnd besorgt das die heuser/ wie etlichen orten beschehen verfallen vnd versincken möchten.

In der straß/ die man nent Julia/ das ist/ die der Bapst Julius gepaut hat/ ist überauß ein schöner newer Pallast gewesen/ so vor jaren herr Eusebius/ ein treffenlicher Official/ etwa ein Secretari Cardinalis sancti Georgij gepawet. Derselbig ist mit sampt allem seinem haußgesind/ vnd dem Pallast zu grund vnd boden gangen/ Dergleichen vill andere heüser in derselben strassen/ vnd ist also das erdtrich dermassen auffgerissen/ das zu besorgen/ es werden noch vil heuser von tag zu tag niderfallen. Vnd ist aigentlich war/ das mer dann hundert heüser zu Rom sind vnterstützt/ das man besorget sie werden einfallen.

In dem Pallast sanct Gregorij oder Laurentij/ ist daswasser viertzehen staffel hoch auffgestigen/ dem Cardinal alle sein prouision ertrenckt vnd verderbt/ Auch durch das gantz Rom weyn/ korn/ vñ anders/ was in den kellern/ oder andern niderigen gemächen gewest/ verwüst vnnd verderbet/ So man auff das geringest über zehen tausent Säm korns schatzet.

Des gleichen in den gewelben der kauffmanß-
handelung vnd kremerey / auch sonst in allem ge-
werbe/an vorrad/prouision/vnd güttern merckli-
chen schaden vnd verderben gethon/ Welches ne-
ben anderen iamern vnd trübsalen nit ein geringer-
schrecken gewest ist.

Der Babst ist zu der zeit zu Meliano / a Piacere
gewesen/ vnd gen Ostia verrücken wöllen/ ist das
mör so vngestům worden/das er besorgt/das was-
ser würd über Ostia gehen/ Vnd als er solche auff
steygung des wassers gesehen/gen Rom die grosse
vngestůmmigkeit fliehen wöllen/ Aber als er auff
den weg kumen/ist das wasser dermassen gewach
sen/dz er weder hindersich/noch fürsich komen hat
mögen/vnd mit den seinen nit geringe not vnd er-
schrecken gelitten/ Aber kain weittern schaden ge-
nomen/dan das er schier mit den seinen ertruncken
were / hat also vor gewässer in das Pallast nicht
woll komen mögen/ derhalben in der not auff den
berg monto Cauali genant fliehen müssen.

Es hat auch das gewesser ein solichen grossen
wůst von koet vnnd vnflat in allen gassen hinder
im gelassen/ das man darvor schwerlich handeln
vnd wandern mag/ vnd ist zu besorgen / das dar
auß zu Rom merckliche vergifftung vnd sterben
volgen werde.

Man sagt auch/das der grausam windt/so auf
dem mör derselben zeyt entstanden/solcher außflůt

vnnd gewessers vrsach gewesen / Dann er solich wasser auß dem mör gewaltiglichen in die Tiber auffwarts getriben / vnd mit mechtigen wällen für vnd für hinauff gen Rom / vngefehrlich biß in zwo oder drey teütscher meyl lang geschwelt / Dergleichen zuuor nye geschehen.

Es ist auch ein gemayne rede / das zu Rom vnd auff dem lande mer dann zwölfftausent menschen ersüffen seyen / Vnd in der statt Rom bey sechs hundert heusern eingefallen / vnd grösser schaden geschehen / dann wissenlich ist. Gott sey vns gnedig vnd barmhertzig.

Von dem wunderbarlichen gewesser in Selandt vnd Flandern.

EVch sey wissen vnd kundt / das auff den fünfften Nouembris die wasserflut mit einem starcken Westwindt komen / vnd grossen schaden gethon / Von erst hie gegen Antorff über die Them oder Schütten in Flandern entzwey gerissen / vnd alles landt in Flandern voll wassers geloffen / Ist bey zweyen meylen lauter wisen / darauff vil vichs gewest / ist alles ertruncken / sambt dem volck / so

darauff gewesen/vñ von Antorff auff Perga zu am wasser hinab vast alle dörffer mit sampt dem vich/ menschen/vnd allem so dariñ gewest/ertrenckt/zerrissen/verwüst/vnd gantz vnd gar verderbt.

In Seeland sind auch die Themñ brochen / vill volcks vnd vichs auch daselbst ertrenckt / vnd vil herrschafft im Seeland verderbt/ das es zu ewigen zeytten ein ertruncken land müß bleiben/do kein hilff mer ist.

Die stat Flussing/do die hering schiff ankuñen/ hat das wasser halb weggefürt. Alda ist vil volcks auff einen hohen thurn geflohen/sich darauff zu ent halten/ aber es hat leyder nit geholffen / dann das wasser hat den thurn auch vmbgestossen/vnd das volck so darauff gewesen / alles ertrenckt. Armia vnd die Fer ist mit grosser nott schwerlich erhalten worden/ Vnd das wasser ist über alle Thäm geloffen / vnd das landt stehet yetzo voll wassers. Mittelburg hat seer grosse not gelitten/von wegen der gelegenhait/dieweil das wasser höher ligt/dañ das landt an im selber / Allein die Thäm erhalten das landt. Vnnd wenn das wasser zu der zeytt nur noch ein hälbe stund übersich geflossen wer/so wer das gantz Seeland vnd halb Flandern ertruncken Aber Got hats verhüt. Demnach schlecht alhie alle essende wahr vmb dopel gelt auff. Es sein alhie zu Antorff alle keller voll wassers/ Vnd hat in den gewelben vnd kremen an wahr vnd specereyen/ wie

die genent mögen werden/ grossen schaden gethon

Es ist im land hin vnd wider vil volcks auff die thürn/bäum/ vnd berg geflohen/ vnd darauff on alle menschliche hilff hungers gestorben. Die herren von Antorff haben außgeschickt zwey schiff mit speyß vnd volck/denselbigen menschen/ so auff die berg oder bäum rc. geflohen/zu hilff zu kummen vñ erredten.

Jtem man hat vil tausent ertrunckener menschen gefunden/in manigerley gestalt/auch das ye zu zeyten eins das ander mit armen vmbfangen gehabt/ vnd also todt gefunden worden sein.

Endtlich/ vnd in summa/die sach ist grösser/ grausamer/vnd erschröckenlicher/dañ man schreyben oder sagen kan. Got wöl verrer vns vor schaden behüten/vnd sein gnad geben/Amen.